



AKTUELLES THEMA

Jugendgerichtshilfe



JANUAR BIS APRIL 2011

WEITERE THEMEN:

++ Böses mit Gutem überwinden ++ Einführung am
Diakoniesonntag ++ Nachrichten aus den Einrichtungen:
Schwerter Netz international: Gäste aus Armenien · Weihnachtskegeln mit der
„Szene“ · Mischlingshündin als Erzieherin · Kinder stark machen · VIP beim BVB
++ Veranstaltungen



Liebe Leserinnen und Leser,

ich denke, wir würden uns schnell einig darüber, wie man anderen Menschen begegnen sollte. Würden wir uns also zusammensetzen und darüber nachdenken, könnten wir über den richtigen Umgang miteinander relativ schnell Konsens finden. Aber wir wissen auch, dass wir dies in unserem Alltag schnell vergessen würden. Darauf zur Rede gestellt, könnten wir bestimmt genügend Gründe anführen, warum wir uns nicht an diesen Konsens gehalten haben. Das Wissen bestimmt eben nicht automatisch das Handeln. Im Beruf ist das zum Teil anders. Da sollte das Erlernte mein berufliches Tun bestimmen, sonst wäre ich dort wahrscheinlich fehl am Platz.

Das Wissen darum, was richtig oder falsch ist, hat dagegen im alltäglichen Umgang miteinander, wenn überhaupt, nur wenig Einfluss auf unser Denken, Reden und Handeln. Da sind ganz andere Kräfte am Werk. In der Jahreslosung 2011 heißt es:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12,21

Wenn mich also jemand geärgert hat, soll ich ihn nicht genauso ärgern, sondern versuchen, den Konflikt positiv zu wenden. Je mehr wir aber mit bestimmten Menschen zu tun haben und je mehr der andere mich verletzt hat, umso schwerer fällt es mir, den Konflikt in einer guten Weise zu lösen. Das Wissen darum, wie ein Konflikt besser gelöst werden kann, dass man das Böse mit Gutem überwinden soll, ist da nicht ausreichend. Vielmehr ist es doch so: Geht es mir gut, greift mich ein Konflikt längst nicht so an, wie in Zeiten, in denen ich mich angeschlagen fühle. Es muss mir gut gehen, wenn ich dem Satz der Jahreslosung gerecht werden will. Darum ist dieser Satz nicht vom Glauben zu trennen. Im Glauben geht es ja darum, aus dem Vertrauen zu leben, dass Gott mich, so wie ich bin, angenommen hat, dass er mich liebt, ja sogar so weit geht, dass er die Zusage gemacht hat, dass er uns durch das ganze Leben begleiten will, egal was wir getan oder auch nicht getan haben. Leben wir aus dieser Zusage, vertrauen wir darauf, dass Gott für uns

sorgt, dann fällt es uns leichter, Konflikte zu lösen. Ja, dann hat der Satz nicht einmal einen Aufforderungscharakter, sondern ist die logische Konsequenz aus diesem Vertrauen in Gott. Ein solches Vertrauen ist die Grundlage schlechthin, will man das Böse mit Gutem überwinden, weil es uns stärkt, selbstbewusst und schließlich zufrieden mit uns selbst macht. Haben wir dieses Vertrauen nicht, nützen uns die besten Einsichten im Alltag überhaupt nichts. Von Menschen zu verlangen, sie sollen Böses mit Gutem überwinden, ohne dass sie selbst die Erfahrung von Zuwendung und Anerkennung gemacht haben, wäre blanker Zynismus.

So ist in der diakonischen Arbeit das Wichtigste, dass Menschen Zuwendung und Anerkennung erfahren, damit sie überhaupt befähigt werden, anders handeln, das Böse mit Gutem überwinden zu können. In dieser Befähigung kommt die Diakonie neben der ganz konkreten Soforthilfe zu ihrem Ziel. Darum kann sie Menschen auch nicht mit moralischen Vorurteilen begegnen, sondern muss neben aller konkreten Hilfe diesen Menschen vermitteln, dass auch sie angenommen und geliebt sind.

Ich wünsche Ihnen allen, uns allen, dass wir auch in diesem neuen Jahr aus dem Vertrauen in Gott leben können und dadurch befähigt werden, Böses mit Gutem zu überwinden, und dadurch, ohne besondere Anstrengungen unternemen zu müssen, mit dazu beitragen, dass unsere Welt kraft des Glaubens eine bessere wird. In diesem Sinne ein gutes neues Jahr 2011!

Ihr Diakoniepfarrer

Klaus Inhetveen

Impressum

Herausgeber: Diakonie Schwerte, Geschäftsstelle, Postfach 1267, 58207 Schwerte, E-mail: info@diakonie-schwerte.de

Bankverbindung: Sparkasse Schwerte
Konto Nr. 18 408, (BLZ 441 524 90)

Auflage: 2.500 Expl.

Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Redaktion: Ute Frank, Simone Friebe, Ulrich Groth (V.i.S.d.P.), Yvonne Growietz, Klaus Inhetveen, Rüdiger Rychlik, Astrid Schmidt, Stefan Uhlenbrock

Gestaltung: Erich Füllgrabe, Herne

Druck: Druckerei Uwe Nolte
Im kurzen Busch 7, 58640 Iserlohn

Druck auf Recyclingpapier

EDITORIAL

Diakonieottesdienst mit **11** neuen Mitarbeitern



Landesweit gibt es stets im September den „Sonntag der Diakonie“, und so stand der zentrale Gottesdienst in der St.-Viktor-Kirche am 12.09.2010 unter der Leitung von Pfarrer Klaus Inhetveen (vorne links) ganz in diesem Zeichen.

und schließlich aus den Verbundeinrichtungen, also denen, die gemeinsam mit dem Caritasverband Unna bzw. VSI Schwerte geführt werden:

Wieder wurden die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgestellt und während des Gottesdienstes in ihr Amt eingeführt. Sie stehen auch für die Vielfalt diakonischer Einrichtungen und Aufgaben:

- aus den Sozialen Diensten: die Jugendgerichtshelferinnen Mascha Gedom (2. v. r.) und Astrid Schmidt (4. v. l.) sowie der Streetworker Hans-Rüdiger Rychlik (hinten mitte)
- aus der Kinderstätte: die neue Leiterin Yvonne Growietz (hinten mitte)
- aus der Psychologischen Beratungsstelle: der dortige Leiter Joachim Scholz (vorne rechts)
- aus dem Betreuungsverbund: der rechtliche Betreuer Christian Koch (3. v. l.)
- der Ökumenischen Zentrale: die Verwaltungsangestellte Elisabeth Heckemüller (2. v. l.)
- der Station West: der Leiter Thomas Jäger (vorne mitte) und die Jugendbetreuerin Esther Rosenthal 3. v. r.)
- dem Schwerter Netz: die Familienhelferin Jessica Schütt (5. v. l.)
- dem VSI: der Jugendstreetworker Genschback Peter Blazsovsky (hinten rechts)

Jugendgerichtshilfe

– eine Aufgabe der Diakonie?

Sogar in der Tagespresse wurde davon berichtet: Das Jugendamt hat die Jugendgerichtshilfe neu organisiert, d. h. einen „Spezialdienst“ gebildet, und diese Aufgabe der Diakonie übertragen. Manch einer mag sich gewundert haben. Diakonie kümmert sich um die Menschen; passt das dazu, dem Gericht „zu helfen“? Gewiss, das Thema ist aktuell. Medien und öffentliche Meinung beschäftigen sich fast täglich mit der allgegenwärtigen „kriminellen Jugend“, erst recht, wenn es um spektakuläre Überfälle geht. Und die hatten sich ja gehäuft in der hiesigen Region. Aber sollte man die Jugendgerichtshilfe nicht trotzdem lieber dem Jugendamt überlassen?

Nicht nur die Jahreslosung 2011 (vgl. Editorial Seite 2) belegt, dass wir angesprochen sind, wenn es darum geht, dass Menschen Unrecht tun. Auch der Blick in die Geschichte der Diakonie Schwerte zeigt, dass gerade dieses Thema die Arbeit bestimmt hat. In den Archiven finden wir beeindruckende Dokumente, wie sich Grete Meißner vor über 50 Jahren in Schwerte im Rahmen von Jugendgerichtshilfe und darüber hinaus mit straffälligen Jugendlichen beschäftigt hat. Ihr war es wichtig, jungen Menschen etwas zu vermitteln und ihnen eine

Perspektive zu bieten. Deshalb unternahm sie z. B. gemeinsame Ausflüge „der kirchlich organisierten Jugend“ mit der „nichtorganisierten Jugend“, die sie betreute. Diese führten in den Teutoburger Wald und nach Bethel mit eindrucklichen Erfahrungen dort. Unter den Teilnehmern befanden sich auch mehrere Straffällige aus dem „Lederjackenprozess“ der 50er Jahre. Obwohl man in dieser Zeit weder von „Gender Mainstreaming“ sprach, noch Begriffe wie „Integration“ geschweige denn „Inklusion“ kannte, hatte Grete Meißner dabei durchaus bemerkenswerte Erkenntnisse. Sie erlebt „die Begegnung der Heimjugend mit der Jugend in der Gemeinde“ positiv, begrüßt, dass „die Leitung sich zwischen einer männlichen und einer weiblichen Kraft teilt“ und bedauert, „dass die Bildungsschicht fehlt“. Diese „darf bei der Zusammensetzung solcher Gruppen nicht in der Überzahl sein, aber sie müsste wie Sauerteig die Atmosphäre bestimmen“. Im abschließenden Bericht schrieb sie: „Die Arbeit muss in echter Freiheit und gleichzeitiger Bindung geschehen; dann ist sie leichter.“ Grete Meißner setzte mit ihrem Team auf Vertrauen und Hoffnung in die Jugendlichen. Vor dem Ausflug haben Einzelgespräche in der Wohnung der Fürsorgerin stattgefunden, die durchaus positiv waren. Aussagen wie „Auf uns können Sie sich jetzt verlassen, wir machen keine Dummheiten mehr“ und dergleichen gaben ihnen Auftrieb, wenn sie drohten müde zu werden. Sie hatten die Hoffnung, dass auch die „nichtorganisierten“ Jugendlichen später ihren Weg mit fester Zielsetzung aufwärts gehen würden.

Insofern könnte man es fast schon als „Vermächtnis“ bezeichnen, wenn sich die Diakonie heute um die Jugendgerichtshilfe (JGH) bemüht. Diese hat ja in der Gesetzgebung auch bereits eine Jahrhundertentwicklung zu verzeichnen. Erste Spezialabteilungen für Jugendliche in deutschen Gerichten gab es bereits seit 1910. Im Jahr 1923 wurde durch das RJGG (Reichsjugendgerichtsgesetz) gesetzlich festgelegt,



50er Jahre: Grete Meißner im Gespräch mit einem straffälligen Jugendlichen.



Mascha Gerdom (li.), Dirk Burghardt (mi.) und Astrid Schmidt (re.) übernehmen die Aufgaben der Jugendgerichtshilfe bei der Diakonie Schwerte.

dass Jugendgerichtshilfe zur Pflichtaufgabe von Jugendämtern, freien Vereinen oder auch Einzelpersonen gemacht wurde. 1953 ersetzte das heutige JGG (Jugendgerichtsgesetz) das damalige RJGG, das bis heute noch in Teilen Gültigkeit hat.

Und die Jugendgerichtshilfe heute?

Zunächst einmal drei neue Gesichter: Astrid Schmidt, Mascha Gerdom und Dirk Burghardt. Seit Juli 2010 sind sie mit dieser Aufgabe betraut. Geblieben ist der Anspruch, mit straffällig gewordenen Jugendlichen und Heranwachsenden in Kontakt zu treten und die ursächlichen Umstände für die Straftaten zu begreifen, um die bestmögliche Hilfe zu finden, die verhindern soll, dass die Jugendlichen wieder straffällig werden. Gründe hierfür sind u. a. Perspektivlosigkeit, Gruppenzwang, mangelnde Identifikationspersonen, Vernachlässigung, Überbehütung und fehlende Grenzsetzung und Konsequenzen der Erziehungsberechtigten.

Was aber ist konkret die Aufgabe der Jugendgerichtshilfe? Im Amtsdeutsch klingt das so: „Die Vertreter der JGH bringen die erzieherischen, sozialen und fürsorglichen Gesichtspunkte im Verfahren vor den Jugendgerichten zur Geltung. Sie unterstützen zu diesem Zweck die beteiligten Behörden durch Erforschung der Persönlichkeit, der Entwicklung und der Umwelt des Beschuldigten und äußern sich zu den Maßnahmen, die zu ergreifen sind“ (§ 38 Jugendgerichtsgesetz).

In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass Informationen über begangene Straftaten seitens der Polizei und Staatsanwaltschaft an die JGH herangetragen werden. Diese wird immer in Kenntnis gesetzt, wenn jemand zwischen dem 14. und 21. Lebensjahr eine Straftat begangen hat.

Nicht jeder polizeilichen Mitteilung an die Staatsanwaltschaft folgen aber eine Anklageschrift und ein gerichtliches Verfahren. Bei ersten und „harmloseren“ Delikten geht oft ein so genanntes Diversionsverfahren voraus. Diversion bedeutet eine Umgehung von formellen Gerichtsverfahren. Durch die Auflage von Weisungen, wie beispielsweise das Ableisten von gemeinnützigen Arbeitsstunden kann auf ein Strafverfahren verzichtet werden. Für manch einen erzielt dies schon genügend Wirkung. Überhaupt muss man bedenken: wenn ein Jugendlicher sich etwas zu Schulden kommen lässt, darf man ihn nicht gleich kriminalisieren. Es kann eine Dummheit sein, aus der man Lehren zieht und die sich nicht wiederholt. Eben wie so oft im Leben: nicht dramatisieren, aber auch nicht bagatellisieren!

Zurück zur Jugendgerichtshilfe. So geht sie vor: Basierend auf den Inhalten der Anklageschriften wird Kontakt zu den Familien der Jugendlichen und Heranwachsenden aufgenommen und zu einem Gespräch eingeladen oder ein Hausbesuch vereinbart. In diesem soll die Biographie und persönliche Entwicklung der Jugendlichen oder Heranwachsenden herausgearbeitet und entsprechend in einem schriftlichen Bericht dargestellt werden. Dabei steht der junge Mensch im Vordergrund und nicht der Verstoß gegen das Gesetz.

Es geht darum, heraus zu finden, warum eine Straftat passiert ist. Dies kann nur gelingen, wenn die bisherige Entwicklung, das Lebensumfeld (Familie, Freunde, Schule etc.) und auch die Charaktereigenschaften beleuchtet werden. Um die jungen Menschen hierfür zu gewinnen, ist es wichtig, ihnen in „ihrer“ Sprache zu begegnen. So kommt z. B. Timo H. mit seinem Betreuer zu einem Gespräch in die Dienststelle.



Sparkassen-Finanzgruppe

Wie Ihr Geld weniger wird,
wissen Sie selbst. Wie es mehr wird,
erfahren Sie bei uns.



Sie suchen noch das Passende, um effektiv ein Vermögen aufzubauen? Dann lassen Sie sich von uns ein maßgeschneidertes Spar- und Anlagepaket zusammenstellen. Unsere erfahrenen Anlageberater finden garantiert das Richtige für sie und ihn. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-schwerte.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

ANZEIGE

Nach einer Vorstellungsphase wird Timo gefragt, wie er seinen Charakter beschreiben würde. Timo guckt ganz verdutzt und weiß darauf nicht zu antworten. Irritierende Blicke zu seinem Betreuer, der interveniert, weil er ihn schon länger kennt und fordert ihn auf, mal zu erzählen, was er so für ein Typ ist. Was interessiert dich? Was findest du blöd? Da sprudelt es aus Timo heraus. Das Eis ist gebrochen und nun wissen wir, wie wir die Fragen stellen müssen, um ein Gesamtbild zu bekommen.

Erst dann kann auch ein sinnvoller Vorschlag zur Ahndung einer Tat von der JGH gemacht werden. Bei dieser – für das Gericht nicht bindenden – Anregung, geht es weniger um den Strafgedanken, wie beim Erwachsenenstrafrecht, sondern um eine Vermeidung weiterer Straftaten durch pädagogische Maßnahmen. Diese reichen von einer Ermahnung, über verschiedene Auflagen, Aktionen zur Wiedergutmachung bis hin zu Freizeitaresten oder gar Einheitsjugendstrafen. Bei den 18 bis 21jährigen, den „Heranwachsenden“, geht es zudem darum, zu entscheiden, ob noch das Jugendstrafrecht oder schon das Erwachsenenstrafrecht angewandt wird. Das hängt von dem persönlichen Entwicklungsstand, aber ggf. auch von den Umständen des Fehlverhaltens ab.

Wichtig ist den Mitarbeiter/innen, für die jungen Menschen und ihre Familien Transparenz dahin-

gehend zu schaffen, wie es in dem Strafverfahren weiter gehen wird und welche möglichst realistischen Konsequenzen auf sie zukommen können. Im Anschluss an das Gespräch wird ein entsprechender Bericht an die Staatsanwaltschaft und das zuständige Gericht übersandt. Aber auch bei der Hauptverhandlung ist die JGH anwesend und bringt ihre pädagogische Sichtweise durch persönliche Stellungnahmen in die Verhandlung ein.

Alein diese kurze Beschreibung wird deutlich machen, Jugendgerichtshilfe ist im Wesentlichen eine Art „pädagogischer Gutachter“ für die Justizbehörden und Verfahrensbeileiter für Jugendliche und Heranwachsende in diesem Prozess vor Gericht. Dabei ist klar, die JGH begegnet den jungen Menschen in einer äußerst kritischen Situation, in der durchaus Weichen gestellt werden können. Es kommt darauf an, die Hintergründe richtig zu verstehen und die geeigneten Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, also neben der gerichtlichen Sanktion ggf. auch den Weg zu Unterstützungs- oder Fördermaßnahmen zu ebnen. Das dürfte in vielen Fällen äußerst mühsam sein und Beharrlichkeit erfordern. Dabei ist es hilfreich, wenn man auf Vertrauen setzen kann und die Hoffnung nicht aufgibt, dass die jungen Menschen ihren „Weg mit fester Zielsetzung“ finden – wie es Grete Meißner ausdrückte. Dem können wir auch heute nur zustimmen.



Wenn's mal nicht richtig klappt mit...

Ihre Beschwerden und Anregungen sind erwünscht, denn so können wir besser werden.

Und wem sag' ich das?

Sie können es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sagen, oder wenden Sie sich an die leitende Person in der jeweiligen Einrichtung. Die Rufnummer und Anschrift finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe, oder schicken Sie Ihre e-Mail direkt an info@diakonie-schwerte.de




- der Diakonie-Geschäftsstelle
- dem Betreuungsverbund Diakonie
- den Sozialen Diensten
- der Schwangerschaftsberatungsstelle
- der Suchtberatungsstelle
- der Psychologischen Beratungsstelle
- dem Grete-Meißner-Zentrum
- der Ökumenischen Zentrale
- der Kinderstätte
- dem Schwerter Netz für Jugend und Familie

Der nachfolgende Kalender informiert über die offenen Angebote von Januar bis April 2011 in den fünf Gebäuden:

- Haus der Diakonie • Calvin-Haus • Das rote Haus • No.1 In den Gärten • Grete-Meißner-Zentrum.

Es gelten diese allgemeinen Grundsätze:

- Wenn Veranstaltungen auf bestimmte Personengruppen beschränkt sind, geht das aus der Beschreibung hervor. Alle anderen sind für „jedermann“ offen.
- Falls Gebühren erhoben werden, ist das gesondert vermerkt. Sonst ist die Teilnahme kostenlos.
- Veranstaltungen, die eine vorherige Anmeldung erfordern, sind so:  gekennzeichnet. Die Anmeldung und Anfragen sind i. d. R. an das Haus zu richten, in dem die Veranstaltung stattfindet.

Ein Teil der Angebote wird im Rahmen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe durchgeführt, andere wiederum im Rahmen des „Zentrums für Patientenberatung in Trägerschaft des Kreises Unna“, in dem die Diakonie Schwerte Mitglied ist. Diese Beiträge weisen zusätzlich ein ZeP aus.

Angebote im Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-0



SPIEL, BEGEGNUNG UND LERNEN

„Kinder-Dienst-Tag“
dienstags • 9.00 bis 13.00

Offenes Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren durch ehrenamtliche „Omas“ (Gleichzeitiger Aufenthalt der Eltern ist möglich, aber nicht Bedingung)
Verantwortlich: Sandra Gerlach

„Internationale Kötterbach-Kindergruppe“
montags, mittwochs,
donnerstags • 14.00 bis 17.00



Hausaufgabenhilfe - Spielen - Basteln - Unternehmungen für ausländische und deutsche Kinder im Grundschulalter
Leitung: Julia Exnowski
Tobias Bauer

SOZIALE GRUPPENARBEIT

„Youngsters“
dienstags • 15.00 bis 17.00



Soziale Gruppenarbeit für Jungen zwischen 10 und 12 Jahren
Leitung: Marcus Sufeida
Dieter Forsthuber
(Schwerter Netz)



Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 14 und 17 Jahren

Leitung: David Baumgartel
Peter Blaschke
(Schwerter Netz)



„Die Checker“
freitags • 16.00 bis 18.00

FÜR ELTERN UND ERWACHSENE



Sprachkurse des Arbeitskreis Asyl
für Flüchtlinge in Schwerte

Kontaktperson:
Mechthild Uffmann
(0 23 04) 25 33 82

„Andere verstehen“
dienstags bis freitags •
8.30 bis 12.00 (Zeitangaben je
nach Kurs verschieden - siehe
bitte Aushang)

HILFE BEI SUCHTGEFÄHRDUNG



Behandlungsangebot für Alkohol-
und Medikamentenabhängige

Kontaktperson: Andrea Strohmann
(LWL Rehazentrum)
(02 31) 45 03-27 13 und
(0 23 04) 93 93-32



„Ambulante Reha für
den Kreis Unna“
Reha-Gruppe
montags und donnerstags
• 17.00 bis 18.40

Gebühr: Leistung der Rentenver-
sicherung oder Krankenkasse

Ambulante Weiterbehandlung
mittwochs • 18.00 bis 19.40

Gesprächsgruppe für suchtgefähr-
dete Menschen bei Alkohol- und
Medikamentenmissbrauch

Kontaktperson: Anne-Kristin Hitzschke

„Freiraum“
montags
• 17.00 bis 18.30



SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN



Initiative für die Belange von
Asylbewerbern + Flüchtlingen
Kontaktperson: Hans-Bernd Marks
(0 23 04) 8 13 59

„Arbeitskreis Asyl“
dienstags • 19.30 bis 21.30
am 25.01., 22.02., 29.03.2011



„Alkohol und
Medikamente“
freitags • 19.30 bis 21.00

Gesprächskreis für abhängige
Menschen
Kontaktperson: Heidi
(0 23 04) 4 16 19

„Suchtfreies Leben“
jeden ersten Mittwoch im
Monat • 19.00 bis 21.00

Gesprächskreis für abhängige
Menschen
Kontaktperson: Karl-Heinz
(0 23 04) 4 52 33
Gebühr: 2,50 € pro Treffen u. Person

„Glasklar“
donnerstags • 19.00 bis 20.30

Gesprächskreis für Menschen mit
Alkoholproblemen
Kontaktperson: Marlies
(02 31) 3 95 37 97



Angebote im Calvin-Haus

Große Marktstraße 2 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-70



„Männer - Väter“
mittwochs • 19.00 bis 21.00

Offene Gruppe für Männer
Leitung: Dietrich Minte



„Ich und Ihr“
montags • 15.30 bis 17.00

Gruppe für Trennungs- und
Scheidungskinder
Leitung: Anna Potthoff
Brigitte Laage



„Löwenherzen“
dienstags • 15.00 bis 17.00
voraussichtlich ab Januar '11
Familienzentrum im roten Haus

Gruppe für Kinder zwischen 9 und
14 Jahren, deren Familie von psy-
chischer Krankheit bedroht ist
Leitung: Stefan Uhlenbrock
Eva Schwegler





Angebote im roten Haus

Jägerstraße 5 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-50



DAS ROTE HAUS

Soziale Gruppenarbeit für Mädchen
zwischen 11 und 16 Jahren

Leitung: Christina Tietze, Andrea
Seifer (Schwerter Netz)

„Girls in the house“



mittwochs • 16.00 bis 18.00

Die Coachingzone - Väter zurück ins
Spiel

Leitung: Thomas Jäger, Dieter
Forsthuber (Schwerter Netz)

„Daddy ToGo“



samstags • 11.00 bis 15.00
am 15.01., 12.02., 12.03., 02.04.

Gruppenarbeit zu Erziehungsfragen
für Mütter und Väter

Leitung: Rita Schwarzelmüller
Petra Pliquet (Schwerter Netz)

„Eltern aktiv“

dienstags • 9.30 bis 12.30



Angebote in der No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-60



NO. 1 IN DEN GÄRTEN

Tagesbetreuung für Kinder im Alter
von 2 bis 14 Jahren

Leitung: Yvonne Growietz
Team: Gerlinde Zacharias,
Angelika Senger, Linda Rosigkeit
Beitrag: einkommensabhängig

„In der Kinderstätte“

montags bis freitags
• 07.30 bis 16.30



Spiele und Gespräche für Mütter
und Väter mit Babys und
Kleinkindern

Leitung: Hedwig Goroll

„Krabbelgruppe“

donnerstags
• 09.30 bis 11.00



Spiel, Spaß, Spannung und
Gespräche für Jungen
von 8 bis 12 Jahren

Leitung: Michael Ferdinand

„Turbobande“

montags • 14.30 bis 16.30





Angebote in der Begegnungsstätte Grete-Meißner-Zentrum

Schützenstraße 10 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-80



ALLGEMEINES

„Offene Tür“
täglich an Öffnungstagen
(siehe Seite 20)
• 11.00 bis 17.30

• Mittagstisch (11.30 bis 13.00)
• Kaffee und Kuchen • Zeitungen
• Spiele • Ausstellung: Werkschau des Kunstcafés
Kontaktperson: Andrea Schmeißer

„Kaffeeklatsch bei Grete“
jeden 2. + 4. Dienstag
• 14.30 bis 16.30

Offenes Angebot der Begegnung
Verantwortlich: Andrea Schmeißer



TREFFPUNKTE UND ALTENKREISE

„Sonntags im G-M-Z“
jeden 1. Sonntag im Monat
• 14.30 bis 17.00
• Neujahrsempfang am 16.01.11

Tanzen, Basteln, Klönen und mehr.
Verantwortlich: Andrea Schmeißer

„Tagesgruppen Demenz“

„Schatztruhe“
montags • 11.00 bis 16.00



Angebote für demenzerkrankte Menschen

„Atempause“
dienstags • 11.00 bis 16.00



Leitung: Elisa Schulze
bzw.
Ulla Eppmann
(Ökumenische Zentrale)

„Mein Mittwoch“
mittwochs • 11.00 bis 16.00



Gebühr: 37,50 € pro Treffen
plus Verzehr

„Freiraum“
donnerstags • 11.00 bis 16.00



Nachmittagsbetreuung für
demenzerkrankte Menschen
Verantwortlich: Andrea Schmeißer
Gebühr: 18,50 € pro Treffen plus
Verzehr

„Mein FREitag“
freitags
• 14.30 bis 17.00



Angebote der Begegnung
und Bildung nach Programm

„Altenkreise“
„Altenkreis Diakonie“
dienstags • 14.30 bis 16.30

Leitung: Christel Ibert bzw.
Frauke Jansen

„Paul-Gerhardt-Seniorenkreis“
jeden 1. und 3. Mittwoch
• 14.30 bis 16.30



BERATUNG UND SCHULUNG

Beratung für rechtliche Betreuer
Kontaktperson: Petra Steinberg
(Betreuungsverbund Diakonie e. V.)

ZeP

„Fragen zum
Betreuungsrecht“
Sprechzeit:
dienstags • 10.00 bis 11.00
freitags • 15.00 bis 16.00

Beratung über Betreutes Wohnen,
Demenz, Wohnungsanpassung
und Dienste
Kontaktpersonen:
Iris Lehmann
Heike Messer
(Ökumenische Zentrale)

ZeP

„Fragen im Alter“
Sprechzeit: montags bis freitags
• 09.00 bis 10.00 und
nach Vereinbarung

Veranstaltungen für rechtliche
Betreuer und andere Interessierte

ZeP

Leitung: Petra Steinberg
(Betreuungsverbund Diakonie e. V.)
Referentin: Ulrike Schwabe
(Ökumenische Zentrale)

„Krankheitsbild Demenz“

donnerstags • 17.30 bis 19.00
am 20.01., 24.02., 24.03.
und 22.04.2011

Schülersprechstunde zur Nutzung
des Internets und des Mobiltelefons
Verantwortlich: Andrea Schmeißer
Gebühr: 3,00 € pro Veranstaltung

„Internetcafé“
donnerstags • 16.00 bis 17.30





HÖREN - SEHEN - REDEN

„RB“-Information

ZeP

Donnerstag, 17.03. • 18.00 bis 19.30
 „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung“
 Joh.-Mergenthaler-Haus, Liethstr. 6

Veranstaltungen für rechtliche Betreuer und andere Interessierte
 Leitung: Petra Steinberg
 (Betreuungsverbund Diakonie e.V.)

„Stammtisch“

Erfahrungsaustausch für Mitarbeitende
 Leitung: Andrea Schmeißer/Dr. Arno Weißgerber/Petra Steinberg

dienstags • 18.00 bis 19.30
 am 11.01. und 08.03.2011

Besuchskreis

donnerstags • 18.00 bis 19.30
 am 10.02. und 14.04.2011

Betreuungsgruppe

dienstags • 18.00 bis 19.30
 am 18.01., 15.02., 15.03., 19.04.2011

Gedächtnistraining

mittwochs • 19.00 bis 20.30
 am 23.02. und 27.04.2011

Rechtliche Betreuer

„Auszeit“
 montags • 17.00 bis 19.00
 am 31.01., 28.02, 28.03. und 18.04.2011

Gesprächskreis für pflegende Angehörige
 Leitung: Heike Messer
 (Ökumenische Zentrale)

„Gruppe Betroffener“

Informationen, Gymnastik, Gespräche für brustoperierte Frauen
 Leitung:

mittwochs • 08.45 bis 09.45
 mittwochs • 10.00 bis 11.00




Gymnastik: Monika Badziung
 Gespräche: Irene Siebrecht
 Gebühr: 2,60 € pro Stunde

ZeP

GRETE-MEIBNER-ZENTRUM

Lesekreis am Nachmittag
Auskunft: Andrea Schmeißer

„Erlesen“
freitags • 14.45 bis 16.45

Englischkurse für Senioren 
Leitung: Ingeborg Hunke

New York - Chicago - LA...“

I. Fortgeschrittene

donnerstags • 10.00 bis 11.30

II. Anfänger

montags • 10.00 bis 11.30

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

Ganzheitliches Gedächtnistraining
Leitung: Dr. Arno Weißgerber
Gebühr: 4,80 € pro Veranstaltung
(zzgl. Kopiergeld)

„Fitness im Kopf“

mittwochs • 10.00 bis 11.30

ab 12.01.2011,

10 Veranstaltungen

donnerstags • 10.00 bis 11.30

ab 06.01.2011 im Gemeindehaus
Villigst!

Offener Treffpunkt für Kunstinter-
essierte und Kunstschaffende
Leitung: Jan van Nahuijs
Gebühr: 4,00 € pro Veranstaltung
inkl. Kaffee und Mineralwasser

„Grete's Kunstcafé“

jeden 2. und 4. Mittwoch

• 14.30 bis 17.30

HANDARBEITEN UND NÄHEN



Handarbeitskreis für Frauen
Auskunft: Andrea Schmeißer

„Gesprächsfaden“

dienstags • 15.00 bis 17.30

Nähberatung und -hilfe

Leitung: Renate Schiller

Gebühr: 3,10 € pro Veranstaltung
plus Zuschneidekosten

„Zuschnitt I“

montags • 14.00 bis 17.00



SINGEN UND MUSIZIEREN

Chormusik im G-M-Z

Leitung: Erika Hauenschild

Gebühr: 2,00 € pro Veranstaltung

„Grete-Meißner-Singer“

donnerstags • 16.00 bis 16.45



SPORT, GYMNASTIK UND GESUNDHEIT

„Aktiv & Fit“

I: donnerstags • 08.30 bis 10.00

II: montags • 13.45 bis 15.15



Gesundheitsorientiertes
Bewegungsprogramm für Frauen
Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Haltung & Bewegung“

I: montags • 08.45 bis 10.15

II: montags • 15.45 bis 17.15



Aufbautraining Muskel-Skelett-
System für Männer

Leitung: Monika Budde (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Rhythmus & Geselligkeit“

jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat • 14.30 bis 16.00

Gruppentänze für Senioren
Leitung: Erika Hauenschild
Helga Römer

„Ausdauer & Entspannung“

mittwochs • 10.00 bis 11.30



Aufbautraining Herz-Kreislauf-
System für Frauen

Leitung: Monika Badziong
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Ruhe & mehr“

montags • 18.00 bis 19.30

Ganzheitliches Entspannungs-
angebot mit Bewegungseinheiten
für Frauen

Leitung: Gerdi Leskien
Gebühr: 6,00 € pro Veranstaltung

„Kraft & Koordination“

I: donnerstags • 10.15 bis 11.45

II: donnerstags • 14.15 bis 15.45



Training zum Erhalt der gesund-
heitsbezogenen Fitness für ältere
Menschen

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Tai Chi Chuan“ &

„Qi Gong“

freitags • 09.30 bis 11.00
ab 14.01.2011



Asiatische Entspannung und
Stressbewältigung für Anfänger

Leitung: Monika Hennecke
Gebühr: 6,50 € pro Veranstaltung

Aufbautraining Muskel-Skelett-System für Frauen

Leitung: Monika Badziong (Kurs I)

Leitung: Monika Budde (Kurs II)

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

Sanft & effektiv“



I: donnerstags • 15.45 bis 17.15

II: dienstags • 09.00 bis 10.30

Sturzprophylaxe für ältere Menschen

Leitung: Helga Koinzer

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Stabilität & Sicherheit“

dienstags • 10.45 bis 12.15



Bewegung und Gymnastik für Frauen mit Übergewicht

Leitung: Monika Badziong

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Big Gym“

donnerstags • 17.30 bis 19.00



Gymnastik für Menschen in der Rehabilitation nach einem Herzinfarkt. Voraussetzung: Ärztliche Verordnung und Ergometertest als Nachweis der Belastungsgrenze

Leitung: Gerdi Leskien in Zusammenarbeit mit einem Arzt des EKS

Gebühr: 5,40 € pro Veranstaltung

„Koronarsport“

mittwochs • 14.00 bis 15.30



Gymnastik für erkrankte Frauen und Männer

Leitung: Helga Koinzer

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Arthrosegymnastik“

montags • 10.45 bis 12.15



SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN

Gruppe für Multiple-Sklerose-Kranke

Kontaktperson:

Heinz-August Schwake
(0 23 04) 7 25 45

„MS“

jeden 2. Montag im Monat

• 15.00 bis 17.30



Sterbe- und Trauerbegleitung e. V.

Kontaktperson:

Antje Drescher
(0 23 04) 4 31 23

„Die Brücke“

jeden 1. Mittwoch im Monat

• 19.30 bis 22.00

Selbsthilfe für Brustkrebsbetroffene

Kontaktperson:

Ulrike Hinz und Bärbel Brüning
(0 23 04) 4 50 99

„Ma-m-Mut“ I + II

mittwochs • 19.00 bis 21.00

Nachrichten+ + + Nachrichten+ + + Nachrichten

**Schwerter Netz international:
Besuch aus Armenien**

Nicht ganz alltäglichen Besuch durfte das Schwerter Netz am 03.11.2010 begrüßen, als Anahit Mkhoyan, Leiterin der Caritas Armenien, und Gurgun Balasanyan, Programm-Manager eines Projekts zur Rehabilitation Jugendlicher in Armenien, einen Tag Station in Schwerte machten, um hier einen Träger der freien Jugendhilfe kennen zu lernen. Begleitet wurden sie von zwei Mitarbeitern der Caritas International. Die internationalen Gäste waren im Rahmen eines Erfahrungsaustausches über die Grenzen hinweg 14 Tage in Deutschland unterwegs. Dabei ging es um aktuelle Fragestellungen der Kinder- und Jugendhilfe, Fragen zur Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien, Jugendkriminalität, Schulsozialarbeit und „Hilfen zur Erziehung innerhalb und außerhalb des Elternhauses“. Nach ausführlichen Informationen und Vorstellung der Arbeit hier in Schwerte und der in Armenien wurde der Tag mit einer lebendigen Diskussion beendet. Es gab Unterschiede und Gemeinsamkeiten, viele gute Ideen und hohes Engagement. Und in einem waren sich alle einig: frühe Hilfen, Liebe und Verständnis sind besser als Strafe und Ausgrenzung.



Streetworker
Rüdiger
Rychlik

**Streetwork der Sozialen
Dienste: Advent mit der
„Szene“**

Fuchsjagd – hohe Hausnummern – niedrige Hausnummern – natürlich, es geht ums Kegeln. Streetworker Rüdiger Rychlik hatte zum Weihnachtskegeln eingeladen, und 15 Männer aus dem Bereich der Stadtparkszene zeigten Interesse. Spannende Spiele und der Höhepunkt natürlich die Fuchsjagd, wobei der Fuchs bestimmt wird und die anderen Mitspieler zur „jagenden Meute“ werden. Alle Personen waren mit großer Begeisterung dabei, gewannen weiter an Vertrauen und auch der sportliche Ehrgeiz kam nicht zu kurz. Ein gemeinsames Abendessen rundete den gemütlichen Abend im Advent ab.

**Premiere in Kinderstätte:
Erzieherin auf vier Pfoten**

Seit September geht Mischlingshündin Lotta in die Kinderstätte. Auf Anhieb wurde sie zum Liebling aller 19 Mädchen und Jungen der Kinderstätte. Mit ihr wird das Konzept der Canepädagogik erstmals in einem Schwerter



Mitarbeiter des Schwerter Netzes und ihre Gäste mit dem „roten Band der Solidarität“.

NACHRICHTEN



Lotta ist mittendrin. (Bildnachweis: Manuela Schwerte, WR).

Kindergarten erprobt. Durch die Arbeit mit dem Hund kann die Entwicklung und Erziehung der Kinder verstärkt positiv gefördert werden. Ebenso übernehmen die Kinder unter Anleitung Verantwortung, wie das Kämmen, Gassi gehen und Füttern von Lotta, und gewinnen so an Selbstbewusstsein. Übrigens: wenn Lotta 18 Monate ist, geht sie nebenbei noch zur Schule und wird zur Hundetherapeutin ausgebildet, ihr Frauchen gleichzeitig zur „tiergestützten Pädagogin“.

Gewaltprävention mit Schwangerschaftsberatung: starke Kinder

30 begeisterte Vorschulkinder des Ev. Kindergartens „BeSiLa“ nahmen in diesem Herbst am erfolgreichen Gewalt-Präventionsprojekt „Kinder stark machen – Eigensinn fördern“ an fünf Vormittagen teil. Simone Friebe (Jugendhilfedienst) und Stefan Uhlenbrock (Schwangerschaftsberatung) leiteten die Kinder durch die Themenvormittage und unterstützten die Eltern mit zwei Elternabenden in deren Bemühen, ihre Kinder vor Gewalt zu schützen. Vertraue deinen Gefühlen, hole



Kinder müssen Nein-Sagen lernen. Dipl.-Psychologe Stefan Uhlenbrock im Kreis der BeSiLa-Kinder.

dir Hilfe, verrate schlechte Geheimnisse, Sage NEIN, wenn du nicht magst, sind die Hauptschwerpunkte dieser Ermutigung zur Selbstsicherheit.

Schwerter Netz beim BVB: Einmal eine VIP...

Wenn die Borussia am Freitagabend im Signal-Iduna-Park spielt, ist das toll, und wenn sie gewinnt, richtig klasse, und wenn man selbst dabei sein kann, ist es ein Erlebnis - einfach unvergesslich. Und das durften insge-



Grund zum Jubel beim Herbstmeister. Die VIP-Delegation aus dem Schwerter Netz im Signal-Iduna-Park. So etwas vergisst man nicht.

samt 20 Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter vom Schwerter Netz erfahren: das Topspiel BVB gegen den HSV. So ein Ausflug ist nicht an der „Tagesordnung“, das war ein ganz besonderes Ereignis, das durch die Borussia und ihren Hauptsponsor „Evonik“ möglich wurde. „Das ist ein bisschen wie ein VIP sein“, meinte Pascal, als die Gäste von dem Volunteerteam zu ihren Plätzen geführt wurden. Es war schon ziemlich aufregend und spannend – nicht nur das Spiel.

...in Schwerte auf einen Blick.

Haus der Diakonie
Kötterbachstraße 16 58239
Schwerte
Anmeldung: Mo-Fr 09.00-
12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Diakonie-Geschäftsstelle
Telefon (0 23 04) 93 93-0

**Betreuungsverbund
Diakonie**
Telefon (0 23 04) 93 93-0

Soziale Dienste
Telefon (0 23 04) 93 93-0

Keller-Basar
Telefon (0 23 04) 93 93-29
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 09.00-12.00,
Mi 14.00-16.00 Uhr
Kleiderannahme: Mo-Fr

**Schwangerschafts-
beratungsstelle**
Telefon (0 23 04) 93 93-20
Offene Sprechstunde:
Do 14.00-16.00 Uhr

Suchtberatungsstelle
Telefon (0 23 04) 93 93-30
Offene Sprechstunde:
Mi 14.00-16.00 Uhr

**Anonyme
Drogenberatung**
Telefon (0 23 04) 93 93-31
Offene Sprechstunde:
Di und Do 09.00-12.00,
Di 14.00-16.00 Uhr

**Ambulante Reha Sucht
des LWL**
Telefon (0 23 04) 93 93-32
Offene Sprechstunde:
Mi 16.00-17.00 Uhr

**VSI – Verein für Soziale
Integrationshilfen**
Telefon (0 23 04) 1 49 94
Offene Sprechstunde:
Mi 16.00-17.00 Uhr



Calvin-Haus
Große Marktstraße 2
58239 Schwerte

**Psychologische
Beratungsstelle**
Telefon (0 23 04) 93 93-70
Anmeldung:
Mo, Di, Do 09.00-12.00 und
15.00-17.00, Mi 09.00-17.00,
Fr 09.00-12.00 Uhr
Offene Sprechstunde:
Do 15.00-18.00 Uhr



Das rote Haus
Jägerstraße 5
58239 Schwerte

**Schwerter Netz für
Jugend und Familie**
Telefon (0 23 04) 93 93-50
Bürozeiten: Mo-Fr 09.00-12.00
und 14.00-16.00 Uhr



Station West
Niederstraße 32
58239 Schwerte

**Raum für
junge Menschen**
Telefon (0 23 04) 93 93-56 78



**Grete-Meißner-
Zentrum**
Schützenstraße 10
58239 Schwerte

Begegnungsstätte
Telefon (0 23 04) 93 93-80
Öffnungszeiten:
Mo-Fr und jeden 1. Sonntag
11.00-17.30 Uhr

Ökumenische Zentrale
Telefon (0 23 04) 93 93-90
Offene Sprechstunde:
Altenberatung
Mo-Fr 09.00-10.00 Uhr

**Betreuungsverbund
Diakonie – Nebenstelle**
Telefon (0 23 04) 93 93-80
Offene Sprechstunde:
Betreuerberatung
Di 10.00-11.00 Uhr
und Fr 15.00-16.00 Uhr



No. 1 In den Gärten
In den Gärten 1
58239 Schwerte

Kinderstätte
Telefon (0 23 04) 93 93-60
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.30-16.30 Uhr